

III

Lebenshaltung der Bevölkerung

Versorgung der Bevölkerung und Konsumgüterproduktion

Die Politik des Ministerrates wird auch künftig auf die schrittweise Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Bevölkerung gerichtet sein. In welchem Maße und in welchem Tempo wir auf diesem Gebiet weitere Schritte tun können, hängt in erster Linie von den Arbeitsergebnissen der Werktätigen ab — von den materiellen und finanziellen Werten, die durch sie geschaffen werden.

Entscheidend ist, in welchem Maße es uns gelingt, die Produktion zu steigern, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, bedarfsgerechte und weltmarktfähige Erzeugnisse herzustellen und die Selbstkosten zu senken. Die Staats- und Wirtschaftsorgane und alle Betriebe tragen die entscheidende Verantwortung zur Lösung dieser Aufgaben.

Die Regierung geht davon aus, daß die enge Verbindung der materiellen Interessen des einzelnen mit den gesamtgesellschaftlichen Interessen die wichtigste Triebkraft unserer ökonomischen Entwicklung darstellt. Unser Staat gewährt dem einzelnen entsprechend seiner Leistung den ihm gebührenden Anteil an den gemeinsam geschaffenen Werten. Das sozialistische Leistungsprinzip in der Entlohnung ist konsequent durchzusetzen, und noch vorhandene Tendenzen der Gleichmacherei sind zu überwinden.

Jeder Bürger wird verstehen: Indem wir produktiver, billiger und besser arbeiten, ermöglichen wir eine ständig höhere Akkumulation, besonders für die führenden Zweige der Volkswirtschaft, und schaffen damit eine stabile Grundlage für noch bessere Lebensbedingungen von morgen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre lehren: Nur durch eine solche Politik stärken und festigen wir unsere ökonomische Basis und schaffen eine stabile Grundlage für die bessere Gestaltung der materiellen Lebensbedingungen. In der Versorgung bei wichtigen Nahrungsgütern haben wir bereits ein hohes Niveau erreicht. Der Ministerrat wird dafür sorgen, daß durch gemeinsame Anstren-